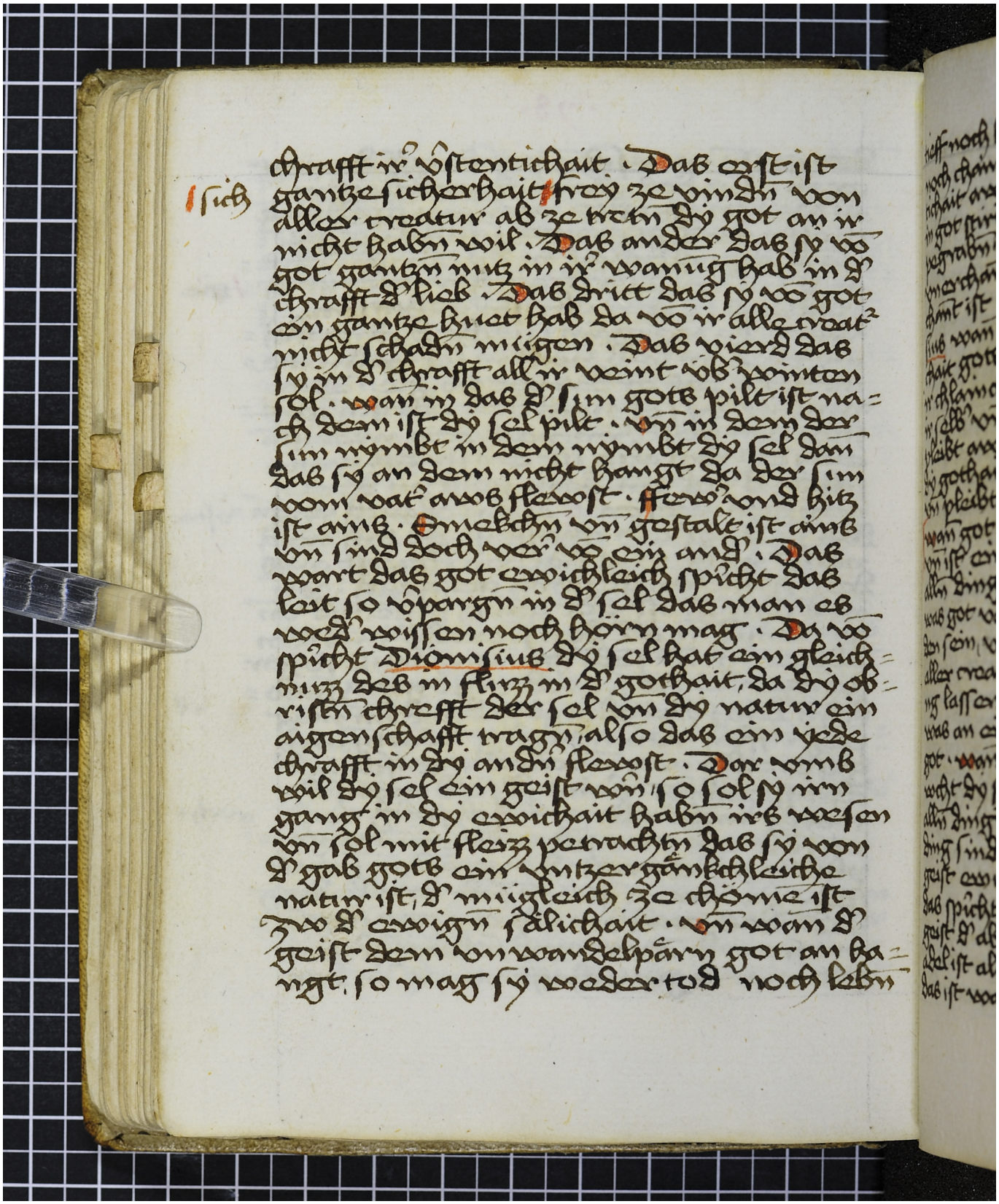
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



chrafft ir ostentichait. Das erst ist
sich gantze sicherhait frey ze vindn von
aller creatur ab ze tetn di got an ir
nicht habn wil. Das ander das sy vo
got gantzn mutz in ir wanung hab in d
chrafft d liebs. Das dritt das sy vo got
ein gantze hut hab da vo ir alle creat
nicht schadn mügen. Das vierd das
sy in d chrafft all ir veint vb winten
sol. wan in das d sun gotes pilt ist na=
ch dem ist di sel pilt. vn in dem der
sun nymbt in dem nymbt di sel dan
das sy an dem nicht hangt da der sun
vom vat anvb flewst. Ferv vnd hitz
ist ainz. Smechtn vn gestalt ist ainb
vn sind doch ver vo ein and. Das
wart das got ewichleich spricht das
leit so vsperg in d sel das man es
ved wissen noch hörn mag. Di vo
spricht Dionisius di sel hat ein gleich=
mutz des in flutz in d gothait, da di ob=
risten chrefft der sel von di natur ein
aigenschafft tragn, also das ein iede
chrafft in di andn flewst. Darumb
wil di sel ein geist vn so sol sy irn
gang in di ewichait habn irs wesen
vn sol mit fleiz pertrachtn das sy von
d gab gotes ein mutzer gemeichleiche
natur ist, d mitzleich ze chome ist
zu d ewigen selichait. Vn wan d
geist dem vnwandelbarn got an ha=
ngt. so mag sy weder tod noch lebn